

Sélection d'article sur la politique suisse

processus

**Neukonzeption der Wohneigentumsförderung mit Mitteln der
beruflichen Vorsorge (Pa.lv. 89.235)**

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Strohmann, Dirk

Citations préféré

Strohmann, Dirk 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Neukonzeption der Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (Pa.lv. 89.235), 1991.* Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 07.04.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Infrastructure et environnement	1
Aménagement du territoire et logement	1
Construction de logements et propriété	1

Abréviations

EDI	Eidgenössisches Departement des Inneren
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
SGV	Schweizerischer Gewerbeverband
OR	Obligationenrecht

DFI	Département fédéral de l'intérieur
USS	Union syndicale suisse
USAM	Union suisse des arts et métiers
CO	Code des obligations

Chronique générale

Infrastructure et environnement

Aménagement du territoire et logement

Construction de logements et propriété

ACTE ADMINISTRATIF
DATE: 05.07.1991
DIRK STROHMANN

Das EDI erarbeitete auf Veranlassung der letztes Jahr von Spoerry (fdp, ZH; Pa.Iv. 89.232) und Kündig (cvp, ZG; Pa.Iv. 89.235) von den jeweiligen Räten angenommenen parlamentarischen Initiativen Vorschläge über eine **Revision des Obligationenrechts (OR) sowie des Gesetzes über die berufliche Vorsorge**. Darin wird angeregt, einen Teil der in der beruflichen Vorsorge angelegten Gelder zur Finanzierung selbstgenutzten Wohneigentums zu verwenden, um so die mit 30 Prozent als zu niedrig empfundene Wohneigentumsquote zu erhöhen. Konkret werden vor allem zwei Massnahmen vorgeschlagen: Die Aufhebung des Verbots der Verpfändung des Versichertenkapitals sowie die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage, welche es den Versicherten ermöglicht, die ihnen im Umfang des Freizügigkeitsanspruchs zustehenden Gelder als Darlehen – und nicht als Barauszahlung – für die Finanzierung von Wohneigentum zu verwenden. Diese Vorschläge gingen Anfang Juli in die Vernehmlassung.¹

DÉBAT PUBLIC
DATE: 15.11.1991
DIRK STROHMANN

In der **Vernehmlassung** stiess das im Projekt vorgesehene Darlehensmodell bei FDP, SVP und LP sowie beim Gewerbeverband (SGV) und den Gewerkschaften (SGB), welche die Barauszahlung vorziehen würden, auf **Ablehnung**. Während die CVP als einzige Bundesratspartei das Darlehensmodell uneingeschränkt unterstützte, sahen SP und Grüne darin immerhin noch die bessere Lösung. Gegen den Barbezug der Gelder, die in diesem Falle sofort zu versteuern wären, sprechen ihres Erachtens vor allem die teils krassen Unterschiede bei der Steuerbelastung in den einzelnen Kantonen. Eine Angleichung der Steuersätze für aus Pensionskassengeldern bezogene Guthaben liegt freilich nicht in der Kompetenz des Bundesrates, sondern wäre Sache der Kantone.²

1) Presse vom 5.7.91

2) Bund und BZ, 15.11.91.